Der Schleier ist gelüftet – Teil 27

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

3. DIE SIEBEN PERSONEN

ZWEITE PERSON: Der Drache

Offenbarung Kapitel 12, Verse 3-4
3 Dann erschien plötzlich noch ein anderes ZEICHEN im Himmel: Ein GROSSER, FEUERROTER DRACHE mit SIEBEN KÖPFEN und ZEHN HÖRNERN und mit sieben Königskronen auf seinen Köpfen; 4 sein Schweif fegte DEN DRITTEN TEIL DER STERNE DES HIMMELS weg (zog nach sich) **und schleuderte sie auf die Erde. Der DRACHE stellte sich dann vor das WEIB, die in Wehen lag, um ihr KIND sofort nach der Geburt zu verschlingen.**

Das zweite „**WUNDERZEICHEN**“, das im Himmel erscheint, wird ein „**GROSSER, FEUERROTER DRACHE**“ sein. Wir werden nicht darüber im Zweifel gelassen, wer damit gemeint ist, denn es heißt in **Vers 9**, dass er „**DIE ALTE SCHLANGE, DER TEUFEL**“ und „**SATAN**“ genannt wird. Seine Farbe ist **ROT**, die Farbe des Blutes; denn er war schon von Anfang an ein **Mörder**.

Johannes Kapitel 8, Vers 44
„Ihr stammt eben vom TEUFEL als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. <u>Der ist ein MENSCHENMÖRDER von Anfang an gewesen</u> und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr.“

Der „**DRACHE**“ hat „**7 KÖPFE**“ und „**10 HÖRNER**“ und auf seinen Köpfen sind „**7 KRONEN**“. Das sind die Embleme der Universalität seiner irdischen Herrschaft und eine Versinnbildlichung der siebenfachen Zusammensetzung seiner Macht.

1.	Satan selbst
2.	Der Antichrist
3.	Der falsche Prophet
4.	Überirdische Mächte
5.	Teuflische

Gewalten
6. Beherrsche
r der Welt der Finsternis
7. Böse
Geistwesen

Epheserbrief Kapitel 6, Vers 12
Denn wir haben nicht mit Wesen (Gegnern) **von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit <u>den (überirdischen) Mächten</u>, mit <u>den (teuflischen) Gewalten</u>, mit <u>den Beherrschern dieser Welt der Finsternis</u>, mit <u>den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt</u>.**

Jesus Christus sagte über ihn:

Johannes Kapitel 12, Vers 31
„Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt, jetzt wird DER FÜRST DIESER WELT hinausgestoßen werden."

Johannes Kapitel 14, Vers 30
„Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt <u>DER FÜRST DER WELT</u>; doch über mich hat er keine Macht. 31 Damit aber die Welt erkennt, dass ICH den Vater liebe und so tue, wie der Vater Mir geboten hat: Erhebt euch! Lasst uns von hier aufbrechen!«

Johannes Kapitel 16, Verse 8-12
8 „Und wenn Er (der Heilige Geist) **gekommen ist, wird Er der Welt die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: 9 Über Sünde, (die darin besteht) dass sie nicht an Mich glauben; 10 über Gerechtigkeit, (die darin besteht) dass ICH zum Vater hingehe und ihr Mich fortan nicht mehr seht; 11 über Gericht, (das darin besteht) dass <u>DER FÜRST DIESER WELT</u> gerichtet ist. 12 Noch vieles hätte ICH euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht tragen."**

Deswegen bestritt Jesus Christus den Machtanspruch Satans auf diese Welt nicht, als Er in der Wüste von ihm versucht wurde und Satan ihm die „Reiche dieser Welt" und deren Herrlichkeit angeboten hatte.

Lukas Kapitel 4, Verse 5-7
5 Hierauf führte Ihn der Teufel in die Höhe (auf einen hohen Berg)**, zeigte Ihm in einem Augenblick <u>alle Reiche des Erdkreises</u> 6 und sagte zu Ihm: »<u>Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist</u>**

sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will. 7 Wenn du also vor mir (niederfällst und mich) anbetest, so soll sie ganz dir gehören.«

Die „7 Köpfe“, „10 Hörner“ und „7 Kronen“ sind ein Bezug auf das „**TIER AUS DEM MEER**“, von dem in **Offbg 13:1** die Rede ist. Der einzige Unterschied zwischen dem Drachen und dem „Tier aus dem Meer“ ist, dass sich die Kronen des Drachen auf seinen Köpfen befinden, während die Kronen des „Tieres aus dem Meer“ auf seinen Hörnern sind, deren Anzahl zunächst 10 beträgt.

Diese Angaben offenbaren die Tatsache, dass es wegen der Gemeinsamkeiten eine Beziehung zwischen dem „Drachen“ und dem „Tier aus dem Meer“ gibt und dass das „Tier“ eine irdische Verkörperung oder Inkarnation des „**DRACHEN**“ sein wird, weil das „Tier aus dem Meer“ erst dann auf der Erde in Erscheinung tritt, **NACHDEM** der „Drache“ aus dem Himmel hinausgeworfen worden wurde.

Obwohl der „Antichrist“ von Anfang in Daniels 70. Jahrwoche auf der Weltbühne erscheint, wird er erst in der Mitte der 7-jährigen Trübsalzeit zum „**TIER AUS DEM MEER**“. Dann wird Satan aus dem Himmel hinausgeworfen und verkörpert sich in dem Antichristen. So erklärt sich, dass der „Antichrist“ erst dann den „Bund“ mit Israel bricht, den Tempel in Jerusalem entweiht und zu der „satanischen Person“ wird, die während der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche regiert.

Dass die „**STERNE DES HIMMELS**“ mit dem „**Schweif**“ des Drachen verbunden sind und von diesem „hinweggefegt“ werden, offenbart, dass Satan bei seinem Rauswurf aus dem Himmel ein Drittel der Engel mit sich nimmt. Wir wissen ja inzwischen, dass in der Bibel die Engel auch „Sterne“ genannt werden. Denn Gott Selbst sagt in:

Hiob Kapitel 38, Verse 6-7
6 „Worauf sind ihre (der Erde) **Grundpfeiler eingesenkt worden, oder wer hat ihren Eckstein** (Grundstein) **gelegt, 7 während die MORGENSTERNE allesamt laut frohlockten und alle Gottessöhne** (Engel) **jauchzten?**

Ein Drittel der „Engel“ wird mit Satan zusammen auf die Erde hinabgeworfen. Sie werden für die Menschen nicht sichtbar sein, aber ihren Samen der Rebellion unter ihnen säen. Dies geschieht solange, bis Satan in den „Feuersee“ geworfen wird, der für ihn und seine Engel bereit steht. Denn Jesus Christus sagt beim allerletzten Gericht:

Matthäus Kapitel 25, Vers 41
„Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und

seine Engel bereitet ist!“

Während uns nicht offenbart wird, ob Satans „Engel“ ebenfalls beim Zweiten Kommen von Jesus Christus auf die Erde in den „Abgrund“ geworfen werden, ist die logische Schlussfolgerung dennoch, dass dies wohl der Fall sein muss, weil sie während des Tausendjährigen Friedensreichs nicht auf der Erdoberfläche in Erscheinung treten.

Johannes erzählt, dass der „Drache“ sich vor das „Weib“, das mit der Sonne umkleidet“ und in Wehen lag, stellte und dazu bereit war, das „Kind“ sofort nach der Geburt zu verschlingen.

Es ist höchst interessant, in der Bibel die Geschichte von Satans Bemühungen, die **Geburt** des Menschensohnes **Jesus Christus** zu verhindern, zu studieren. Als ihm das nicht gelang, wollte er Ihn weiterhin vernichten und zwar die ganze Zeit über bis Er ans Kreuz ging, um das Sühneopfer für alle, die es annehmen wollen, darzubringen.

Von dem Zeitpunkt an, an welchem es Satan gelungen war, den Sündenfall von Adam und Eva herbeizuführen, stand er selbst unter dem Fluch Gottes:

1.Mose Kapitel 3, Verse 14-15
14 Da sagte Gott der HERR zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor (unter) **allen Tieren, zahmen und wilden! Auf dem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang! 15 Und ICH will Feindschaft setzen** (herrschen lassen) **zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem SAMEN** (Nachwuchs, Nachkommenschaft) **und ihrem SAMEN: ER** (Jesus Christus) **wird dir nach dem Kopfe treten** (dir den Kopf zertreten)**, und du wirst Ihm nach der Ferse schnappen** (Ihn in die Ferse stechen)**.«**

Dieser Fluch rief die Feindseligkeit Satans gegen Gott hervor, und er entschloss sich dazu, um jeden Preis die Geburt des „Samens“ zu verhindern und wenn dies nicht möglich wäre, den „Samen“ sofort nach der Geburt zu vernichten. Als nun Abel geboren wurde, aus dem der verheißene „Samen“ kommen sollte, plante Satan dessen Vernichtung. Schließlich konnte er dessen Bruder Kain dazu bringen, Abel zu töten.

Anschließend nahmen sich die „Gottessöhne“ (Engel) – zweifellos auf Satans Geheiß hin – die „Töchter der Menschen“ (die Töchter der Keniter) zu Frauen. Diese „Sünde“ und das Wesen ihrer Nachkommen veranlasste Gott dazu, die Menschheit von der Erde zu vertilgen. Und genau das hatte Satan geplant. Und es wäre ein Sieg für ihn und eine Niederlage für Gott gewesen; aber Gott hatte Sich dafür entschieden, über die menschliche Rasse Gnade walten zu lassen und mit einem repräsentativen Menschen, namens Noah und dessen

Familie nach der Sintflut einen Neuanfang zu machen.

Aber es dauerte nicht lange, da pflanzte Noah einen Weinberg. Und als er eines Tages vom Wein berauscht war, war die Folge davon, dass KANAAN, der Sohn von Ham, verflucht wurde.

1.Mose Kapitel 9, Verse 18-27
18 Die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Ham und Japheth; Ham aber ist der Vater KANAANS. 19 Diese drei waren die Söhne Noahs, und von diesen aus ist die ganze Erde bevölkert worden (stammt die gesamte Erdbevölkerung)**. 20 Noah aber wurde nun ein Landmann und legte auch einen Weinberg an. 21 Als er dann aber von dem Weine trank, wurde er trunken und lag entblößt in seinem Zelt. 22 Als nun Ham, der Vater KANAANS, seinen Vater entblößt hatte daliegen sehen, erzählte er es seinen beiden Brüdern draußen. 23 Da nahmen Sem und Japheth das Obergewand (ihres Vaters), legten es beide gemeinsam auf ihre Schultern, traten rückwärts hinzu und bedeckten ihren entblößten Vater damit; ihr Gesicht aber war dabei abgewandt, so dass sie die Blöße ihres Vaters nicht sahen. 24 Als nun Noah von seinem Rausch erwachte und erfuhr, wie sein jüngster Sohn sich gegen ihn benommen hatte, 25 rief er aus: »Verflucht sei KANAAN! Der niedrigste Knecht soll er seinen Brüdern sein!« 26 Dann fuhr er fort: »Gepriesen sei der HERR, Der Gott Sems! KANAAN aber soll sein Knecht sein! 27 Weiten Raum schaffe Gott dem Japheth, und er wohne in den Zelten Sems! KANAAN aber soll sein Knecht sein!«**

Dann begannen die Menschen sich zu vermehren, und Satan erfüllte deren Herzen mit Stolz und Anmaßung, so dass sie sich erhoben und den „Turm zu Babel“ bauten. Die Folge davon war, dass Gott „ihre Sprache“ verwirrte, damit diese verschwörerische Einheit der menschlichen Rasse aufhörte.

1.Mose Kapitel 11, Verse 1-9
1 Es hatte aber die ganze Erdbevölkerung eine einzige Sprache und einerlei Worte. 2 Als sie nun nach Osten hin zogen, fanden sie eine Tiefebene im Lande Sinear (Babylonien) **und blieben dort wohnen. 3 Da sagten sie zueinander: »Auf! Wir wollen Ziegel** (Backsteine) **streichen und sie im Feuer hart brennen!« So dienten ihnen denn die Ziegel als Bausteine, und das Erdharz** (der Asphalt) **diente ihnen als Mörtel. 4 Dann sagten sie: »Auf! Wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reichen soll, und wollen uns einen Namen** (ein Denkmal) **schaffen, damit wir uns nicht über die ganze Erde hin zerstreuen!« 5 Da fuhr der HERR herab, um sich die Stadt und den Turm anzusehen, welche die Menschen erbauten. 6 Da sagte der HERR: »Fürwahr, sie sind ein einziges Volk und haben alle dieselbe Sprache,**

und dies ist erst der Anfang ihres Unternehmens: Hinfort wird ihnen nichts mehr unausführbar sein, was sie sich vornehmen. 7 Auf! WIR wollen hinabfahren und ihre Sprache dort verwirren, so dass keiner mehr die Sprache des Anderen versteht!« 8 So zerstreute sie denn der HERR von dort über die ganze Erde, so dass sie den Bau der Stadt aufgeben mussten. 9 Daher gab man der Stadt den Namen Babel (Verwirrung)**; denn dort hat der HERR die Sprache der ganzen Erdbevölkerung verwirrt und sie von dort über die ganze Erde zerstreut.**

Dann berief der HERR Abram, und Satan beschränkte seinen Kampf auf dessen Samen. Abram war 75 Jahre alt und hatte keine Kinder. Seine Frau Sarai war 65 Jahre alt und unfruchtbar.

1.Mose Kapitel 16, Vers 1
Sarai, Abrams Frau, hatte ihm keine Kinder geboren; sie hatte aber eine ägyptische Leibmagd namens Hagar.

Zweifellos lachte Satan über diese Situation, dass Sarai keine Kinder bekommen konnte, wobei er wahrscheinlich seine Hand im Spiel hatte. Aber um Satan zu aufzuzeigen, dass Er Wunder vollbringen kann, wenn es nötig ist, um den verheißenen „Samen“ hervorzubringen, wartete Gott, bis Sarai über das biologische Alter, überhaupt Kinder bekommen zu können, hinaus war. Und dies war bei ihr im Alter von 90 Jahren der Fall.

1.Mose Kapitel 17, Verse 15-17
15 Weiter sprach Gott zu Abraham: »Deine Frau Sarai sollst du nicht mehr Sarai nennen, sondern Sara (Fürstin) **soll ihr Name sein. 16 Denn ICH will sie segnen und dir auch von ihr einen Sohn geben; ja ICH will sie segnen, dass sie zu (ganzen) Völkern werden soll; sogar Könige von Völkerschaften sollen von ihr abstammen.« 17 Da warf sich Abraham auf sein Angesicht nieder und lachte; denn er dachte bei sich: »Einem Hundertjährigen soll noch (ein Sohn) geboren werden? Und die neunzigjährige Sara soll noch Mutter werden?«**

Und dann sorgte Gott dafür, dass sie schwanger wurde und den verheißenen „Samen“ zur Welt brachte.

1.Mose Kapitel 18, Verse 1-3 + 9-15
1 Dann erschien ihm (Abraham) **der HERR bei den Terebinthen Mamres, während er gerade um die Zeit der Mittagshitze am Eingang seines Zeltes saß. 2 Als er nämlich aufblickte und hinsah, standen plötzlich drei Männer vor ihm. Kaum hatte er sie erblickt, da eilte er ihnen vom Eingang seines Zeltes aus entgegen, verneigte sich vor ihnen bis auf den Boden 3 und sagte: »O HERR, wenn ich irgend Gnade in deinen Augen gefunden habe, so gehe doch nicht an Deinem Knechte vorüber!**

9 Da fragten sie ihn: »Wo ist deine Frau Sara?« Er antwortete: »Drinnen im Zelt.« 10 Da sagte jener: »Übers Jahr um diese Zeit will ICH wieder zu dir kommen: Dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.« Sara horchte aber am Zelteingang, der hinter Ihm war. 11 Abraham und Sara waren aber alt und hochbetagt, so dass Sara nach ihrer leiblichen Beschaffenheit keine Kinder mehr erwarten konnte. 12 Darum lachte Sara in sich hinein und dachte: »Jetzt, nachdem ich verwelkt bin, sollte ich noch an Liebeslust denken? Und mein Eheherr ist ja auch ein Greis.« 13 Da sagte der HERR zu Abraham: »Warum hat denn Sara gelacht und denkt: ›Sollte ich alte Frau wirklich noch Mutter werden können?‹ 14 Ist etwa für den HERRN irgendetwas unmöglich? Zu der genannten Zeit, übers Jahr, komme ICH wieder zu dir: Dann wird Sara einen Sohn haben.« 15 Da leugnete Sara und sagte: »Ich habe nicht gelacht!«, denn sie fürchtete sich. Er aber entgegnete: »Doch, du hast gelacht!«

1.Mose Kapitel 21, Verse 1-3
1 Der HERR suchte dann Sara gnädig heim, wie Er verheißen hatte, und tat an ihr, wie Er zugesagt hatte: 2 Sara wurde guter Hoffnung und gebar dem Abraham in seinem Greisenalter einen Sohn zu der Zeit, die Gott ihm im Voraus angegeben hatte.

Als der verheißene Sohn Isaak ungefähr 12 Jahre alt war, forderte Satan Gott heraus, Abraham zu prüfen, Der ihm daraufhin befahl, Isaak auf dem Berg Moriah zu opfern. Dies war eine ähnliche Prüfung, wie sie auch Hiob durchmachen musste. Aber Satans Plan, Isaak zu vernichten, schlug fehl. Denn als Gott sah, dass Abraham dazu bereit war, seinen Sohn für Ihn hinzugeben, griff Er ein und rettete dem Jungen das Leben.

Als Isaak erwachsen war, heiratete er Rebekka. Auch bei ihr sorgte Satan dafür, dass sie unfruchtbar war. Aber Isaak betete, und Gott erhörte ihn.

1.Mose Kapitel 25, Verse 20-21
20 Und Isaak war vierzig Jahre alt, als er Rebekka, die Tochter des Aramäers (Syrers) **Bethuel aus Nord-Mesopotamien, die Schwester des Aramäers Laban, zur Frau nahm. 21 Und Isaak betete zum HERRN für seine Frau, denn sie hatte keine Kinder; da ließ der HERR Sich von ihm erbitten, so dass seine Frau Rebekka guter Hoffnung wurde.**

Und Rebekka brachte Zwillinge zur Welt. Als die beiden Söhne, Jakob und Esau, heranwuchsen, versuchte Satan Zweitracht zwischen ihnen zu säen in der Hoffnung, dass sich die Tragödie von Kain und Abel wiederholte und Jakob, durch den Jesus Christus kommen sollte, von Esau erschlagen wurde. Aber auch dieser Versuch schlug fehl.

Als die Zeit gekommen war, dass Moses geboren wurde, beeinflusste Satan das Herz des Pharao, damit er anordnete, dass **ALLE** männlichen hebräischen Kinder bei ihrer Geburt getötet werden sollten. Satans Plan bestand darin, auf diese Weise die **männliche Linie der Nachkommen** zu vernichten. Aber auch dieses Vorhaben wurde durch die Tränen eines Babys vereitelt.

2.Mose Kapitel 2, Verse 5-10
5 Da kam die Tochter des Pharaos an den Nil hinab, um zu baden, während ihre Dienerinnen am Ufer des Stromes hin und her gingen. Da erblickte sie das Kästchen mitten im Schilf und ließ es durch ihre Leibmagd holen. 6 Als sie es dann öffnete, siehe, da lag ein weinendes Knäblein darin! Da fühlte sie Mitleid mit ihm und sagte (dachte)**: »Das ist eins von den Kindern der Hebräer.« 7 Da fragte seine Schwester** (Miriam) **die Tochter des Pharaos: »Soll ich hingehen und dir eine Amme von den Hebräerinnen holen, damit sie dir den Knaben nährt?« 8 Die Tochter des Pharaos antwortete ihr: »Ja, gehe hin!« Da ging das Mädchen hin und holte die Mutter des Kindes. 9 Die Tochter des Pharaos sagte zu dieser: »Nimm dieses Knäblein mit und nähre es mir! Ich will dir den Lohn dafür geben.« So nahm denn die Frau das Knäblein und nährte es. 10 Als der Knabe dann größer geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharaos; die nahm ihn als Sohn an und gab ihm den Namen Mose; »denn«, sagte sie, »ich habe ihn aus dem Wasser gezogen«.**

Und so ging es weiter, bis beim Tod von König Josaphat, als sein Sohn Joram all seine Brüder mit dem Schwert erschlug.

2.Chronik Kapitel 21, Verse 7-14
7 Aber der HERR wollte das Haus Davids nicht untergehen lassen um des Bundes willen, den Er mit David geschlossen, und weil Er ihm ja verheißen hatte, dass er ihm [und seinen Nachkommen] allezeit eine Leuchte vor seinem Angesicht verleihen wolle. 8 Unter seiner (Jorams) **Regierung fielen die Edomiter von der Oberherrschaft Judas ab und setzten einen eigenen König über sich ein. 9 Da zog Joram mit seinen Heerführern und allen Kriegswagen hinüber; und als er nachts aufgebrochen war, schlug er die Edomiter, die ihn und die Befehlshaber der Wagen umzingelt hatten. 10 Aber die Edomiter machten sich von der Oberherrschaft Judas frei (und sind unabhängig geblieben) bis auf den heutigen Tag. Damals machte sich zu derselben Zeit auch Libna von seiner** (Jorams) **Oberherrschaft los, weil er vom HERRN, dem Gott seiner Väter, abgefallen war. 11 Auch er richtete den Höhendienst auf den Bergen** (in den Städten) **Judas ein und verleitete die Bewohner Jerusalems zum Götzendienst und führte Juda vom rechten Wege ab. 12 Da gelangte ein Schreiben vom Propheten Elia an ihn, das so lautete: „So hat der HERR, der Gott deines Vaters** (Ahnherrn) **David,**

gesprochen: ›Zur Strafe dafür, dass du nicht auf den Wegen deines Vaters Josaphat und auf den Wegen Asas, des Königs von Juda, gewandelt bist, 13 sondern nach der Weise der Könige von Israel wandelst und Juda und die Bewohner Jerusalems nach dem Vorgange des Hauses Ahabs zum Götzendienst verleitet hast, außerdem auch deine Brüder, das ganze Haus deines Vaters, sie, die doch besser waren als du, hast ermorden lassen: 14 Siehe, so wird der HERR eine schwere Heimsuchung über dein Volk und deine Söhne, über deine Frauen und deinen gesamten Besitz bringen.“

Dadurch war der „königliche Samen“ auf **ein einziges Leben** reduziert worden. Aber Joram hatte Kinder, welche die Araber allerdings bis auf **ein einziges Kind** erschlugen, seinen jüngsten Sohn Ahasja.

2.Chronik Kapitel 21, Verse 16-17
16 So erweckte denn der HERR gegen Joram die Wut der Philister und der Araber, die neben den Kuschiten wohnten, 17 so dass sie gegen Juda heranzogen, in das Land einbrachen und alles Hab und Gut, das sich im Palast des Königs vorfand, dazu auch seine Söhne und Frauen wegschleppten, so dass ihm kein Sohn übrigblieb als Joahas (Ahasja)**, der jüngste von seinen Söhnen.**

2.Chronik Kapitel 22, Vers 1
Darauf machten die Bewohner Jerusalems seinen jüngsten Sohn Ahasja an seiner Statt zum König; denn alle älteren Söhne hatte die Streifschar ermordet, die mit den Arabern in das Lager eingedrungen war, und so wurde Ahasja König, der Sohn des Königs Joram von Juda.

Nach Ahasjas Tod ließ seine Mutter Athalja sich von Satan dazu anstiften, alle, die zur königlichen Familie des Hauses Juda gehörten, umzubringen. Doch Ahasjas Sohn Joas konnte bewahrt werden.

2.Chronik Kapitel 22, Verse 10-12
10 Als aber Athalja, die Mutter Ahasjas, erfuhr, dass ihr Sohn tot war, machte sie sich daran, alle, die zur königlichen Familie des Hauses Juda gehörten, umzubringen. 11 Aber Josabath, die Tochter des Königs Joram, nahm JOAS, den Sohn Ahasjas, und schaffte ihn aus der Mitte der Königssöhne, die getötet werden sollten, heimlich beiseite, indem sie ihn samt seiner Amme in die Bettzeugkammer brachte. So verbarg ihn Josabath, die Tochter des Königs Joram, die Frau des Priesters Jojada – sie war nämlich die Schwester Ahasjas – vor Athalja, so dass diese ihn nicht ermorden konnte. 12 Er blieb dann sechs Jahre lang bei ihnen im Hause Gottes versteckt, während Athalja das Land regierte.

Athalja dachte anschließend, sie hätte alle aus der königlichen Familie

umgebracht, aber Gott griff erneut ein und rettete den kleinen Sohn durch dessen Tante Josabath, die ihn im Tempel versteckte. Somit lag die Hoffnung von Gottes Volk auf den verheißenen „Samen“ 6 Jahre lang auf diesem verborgenen Kind.

Während der babylonischen Gefangenschaft versuchte Satan, das gesamte hebräische Volk durch die Hände von Haman zu vernichten. Aber eine Kleinigkeit – eine schlaflose Nacht des persischen Königs Ahasveros – vereitelte diesen Plan.

Esther Kapitel 3, Verse 8-15
8 Dann sagte Haman zum König Ahasveros: »Da ist ein einzigartiges Volk, das unter den Völkern in allen Provinzen deines Reiches zerstreut und abgesondert lebt und dessen Gesetze von denen aller anderen Völker abweichen; da sie sich nun nach den Gesetzen des Königs nicht richten, so ist es für den König nicht geziemend, sie ruhig gewähren zu lassen. 9 Wenn es dem König genehm ist, so möge ihre Ausrottung durch einen schriftlichen Erlass verfügt werden; ich werde dann auch zehntausend Talente Silber in die Hände der Schatzmeister darwägen können, damit diese sie in die königlichen Schatzhäuser abführen.« 10 Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und reichte ihn dem Agagiten (Amalekiter aus dem Land KANAAN) **Haman, dem Sohne Hammedathas, dem JUDENFEINDE, 11 indem er zu ihm sagte: »Das Geld sei dir überlassen und das Volk ebenso: Du magst mit ihm nach deinem Belieben verfahren.« 12 Da wurden die königlichen Staatsschreiber am dreizehnten Tage des ersten Monats berufen, und es wurde genau nach der Weisung Hamans an die königlichen Landpfleger und die Statthalter der einzelnen Provinzen und an die Fürsten eines jeden Volkes mit der Schrift jeder einzelnen Provinz und in der besonderen Sprache jedes Volkes eine schriftliche Verfügung im Namen des Königs Ahasveros erlassen und mit dem Siegelringe des Königs untersiegelt. 13 Die Schreiben wurden dann durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs versandt, dass alle Juden, jung und alt, Kinder und Weiber, an einem Tage, nämlich am dreizehnten des zwölften Monats – das ist der Monat Adar –, ausgerottet, ermordet und umgebracht werden sollten; ihr Vermögen solle der Plünderung anheimfallen. 14 Damit aber die Verfügung in jeder einzelnen Provinz erlassen würde, ward eine Abschrift des Schreibens allen Völkern bekanntgemacht, damit sie sich auf den genannten Tag bereithielten. 15 Die Eilboten machten sich nach dem Befehl des Königs eilends auf den Weg, während der Erlass in der Residenz Susa veröffentlicht wurde. Der König und Haman aber setzten sich hin, um zu zechen, während in der Stadt Susa Bestürzung herrschte.**

Esther Kapitel 6, Verse 1-11

1 Als in der folgenden Nacht der König nicht schlafen konnte, ließ er sich das Buch der Denkwürdigkeiten, die Reichschronik, holen; aus dieser wurde ihm dann vorgelesen. 2 Da fand sich darin verzeichnet, dass Mardochai den Bigthana und Theres, die beiden königlichen Kammerherren aus der Zahl der Schwellenhüter, zur Anzeige gebracht hatte, weil sie mit dem Plan umgegangen waren, den König Ahasveros aus dem Wege zu räumen. 3 Als nun der König fragte: »Welche Ehre und Auszeichnung ist dem Mardochai dafür zuteil geworden?« und die Leibdiener, die den Dienst beim Könige hatten, ihm die Antwort gaben, es sei ihm gar keine Belohnung zuteil geworden, 4 fragte der König weiter: »Wer ist im Vorhofe?« Nun war Haman gerade in den äußeren Vorhof des königlichen Palastes getreten, um beim König zu beantragen, man möge Mardochai an den Pfahl hängen, den er für ihn hatte aufrichten lassen. 5 Als nun die Leibdiener dem König sagten, Haman sei es, der im Vorhof stehe, befahl der König, er solle eintreten. 6 Als nun Haman eingetreten war, fragte ihn der König: »Was kann man einem Manne tun, den der König auszuzeichnen wünscht?« Da dachte Haman bei sich: »Wen Anderes sollte der König eher auszuzeichnen wünschen als mich?« 7 Er antwortete also dem König: »Wenn der König jemanden auszuzeichnen wünscht, 8 so bringe man ein königliches Gewand herbei, das der König selbst bereits getragen, und ein Pferd, auf dem der König selbst schon geritten hat und auf dessen Kopfe die Königskrone angebracht ist; 9 man übergebe dann das Gewand und das Pferd einem der vornehmsten Fürsten des Königs, damit dieser den Mann, den der König auszuzeichnen wünscht, damit bekleide und ihn auf dem Pferde über den Hauptplatz der Stadt reiten lasse und dabei vor ihm her ausrufe: ›So tut man dem Manne, den der König auszuzeichnen wünscht!‹« 10 Da sagte der König zu Haman: »Nimm sofort ein solches Gewand und das Pferd, so wie du gesagt hast, und mache es so mit dem Juden Mardochai, der im Tor des Königs(palastes) sitzt! Unterlass nichts von allem, was du vorgeschlagen hast!« 11 Da holte Haman das erforderliche Kleid und das Pferd, bekleidete Mardochai (damit), ließ ihn auf dem Hauptplatz der Stadt umherreiten und rief vor ihm her aus: »So tut man dem Manne, den der König auszuzeichnen wünscht!«

Diese Geschichte ist viel zu lang, als hier weiter darauf einzugehen.

Schließlich wurde der verheißene „**SAMEN**“ doch **geboren**. Als Satan die Geburt von JESUS CHRISTUS nicht verhindern konnte, beschloss er, Ihn direkt nach Seiner Geburt zu vernichten. Dazu veranlasste er König Herodes über die Eifersucht und Furcht, alle männlichen Kinder bis zum 2. Lebensjahr in Bethlehem umzubringen. Aber Josef wurde von Gott in einem Traum gewarnt, so dass er mit Frau und Kind nach Ägypten floh.

Als Jesus Christus Seine Mission begann, hatte Er eine Begegnung mit

Satan in der Wüste. Unter anderem wollte Satan Ihn dazu bringen, sich von der Spitze des Tempels hinabzustürzen.

Als ihm das nicht gelang, versuchte er weiterhin, das Leben von Jesus Christus zu vernichten, indem er die Bewohner Seiner Stadt dazu brachte, Ihn in einen Abgrund zu stoßen.

Lukas Kapitel 4, Verse 29-30
29 Sie standen auf, stießen Ihn aus der Stadt hinaus und führten Ihn an den Rand (auf einen Vorsprung) **des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um Ihn dort hinabzustürzen. 30 ER ging aber mitten durch sie hindurch und wanderte weiter.**

Die beiden Stürme auf dem See Genezareth waren ebenfalls Versuche von Satan, Jesus Christus umzubringen. Denn man kann eine Sache nicht bedrohen, sondern nur eine **Person**. Und als Jesus Christus die Winde und den See bedrohte, richteten sich Seine Worte an die **Person Satan**, der diese Turbulenzen verursacht hatte.

Matthäus Kapitel 8, Verse 24-27
24 Da erhob sich (plötzlich) ein heftiger Sturm auf dem See, so dass das Boot von den Wellen bedeckt (überflutet) **wurde; Er Selbst aber schlief.**
25 Da traten sie (Seine Jünger) **an Ihn heran und weckten Ihn mit den Worten: »HERR, hilf uns: Wir gehen unter!« 26 ER aber antwortete ihnen: »Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen!« Dann stand Er auf und bedrohte die Winde und den See; da trat völlige Windstille ein.**
27 Die Leute aber verwunderten sich und sagten: »Was ist das für ein Mann, dass sogar die Winde und der See Ihm gehorsam sind!«

Daraufhin setzte Satan den Kampf gegen Jesus Christus durch die jüdischen Priester und Pharisäer fort. Aber schließlich gelang es Satan, einen von Seinen Jüngern, Judas Iskariot, dazu zu überreden, seinen Meister gegen Geld zu verraten.

Dann trachtete Satan danach, Jesus Christus mitten in den Schatten von Gethsemane durch körperliche Erschöpfung zu töten. Aber als es ihm schließlich gelungen war, Ihn durch das Urteil von Pontius Pilatus kreuzigen zu lassen, dachte er, er hätte gesiegt. Aber um vollständig sicher zu gehen, sorgte Satan zweifellos dafür, dass die Grabstätte versiegelt und streng bewacht wurde.

Als Jesus Christus aber dann nach 3 Tagen wieder von den Toten auferstand, kannte Satans Wut keine Grenzen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben er und seine Engel die Himmelfahrt von Jesus Christus bekämpft. Denn nur so lässt sich erklären, dass Jesus Christus 10 Tage vor Pfingstsonntag in den

Himmel aufstieg, damit Er genügend Zeit hatte, Seine „12 Legionen von Engeln“ um Sich zu scharen, damit jeder Versuch von Seiten Satans, einen „Kampf in den Wolken“ zu veranstalten, verhindert werden konnte.

Die Geschichte der Gemeinde von Jesus Christus ist sehr lang und erzählt von dem „unbezwingbaren Konflikt“ zwischen Satan und Gottes Volk.

Der Apostel Paulus schreibt darüber in:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Vers 18
Deshalb hatten wir uns vorgenommen, euch zu besuchen – ich, Paulus, sogar mehr als einmal –, doch der SATAN hat uns nicht dazu kommen lassen.

Und jetzt, da die Zeit immer näher rückt, dass Jesus Christus „Sein Königreich“ empfängt und etabliert, was bedeutet, dass Er auf die Erde zurückkehren wird, dass Satans Macht und Herrschaft über die Erde zu ihrem Ende kommt und er für 1 000 Jahre im Abgrund gebunden wird, wird Satan voller Zorn die Rückkehr von Jesus Christus mit seinen Armeen verhindern wollen. Von daher wird es einen „**KAMPF IM HIMMEL**“ geben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache